

## **Diskussion Bachelorarbeit Medizin**

### **Ergebnisbezug:**

Die Ergebnisse zeigen eine signifikante Verbesserung klinischer Parameter nach Anwendung der untersuchten Therapieform. Insbesondere konnten Reduktionen zentraler Symptomindikatoren sowie eine gesteigerte Lebensqualität der Patient:innen festgestellt werden. Im Kontext der Forschungsfrage wird damit die Wirksamkeit der Intervention unter den gewählten Bedingungen bestätigt. Auffällig ist zudem, dass die Effekte in Subgruppen unterschiedlich stark ausgeprägt sind, was auf interindividuelle Variabilität hinweist.

### **Interpretation:**

Die Resultate stimmen mit aktuellen klinischen Studien überein und lassen sich durch bekannte physiologische Wirkmechanismen erklären. Die beobachteten Verbesserungen deuten darauf hin, dass die Therapie sowohl kurzfristige als auch mittelfristige Effekte entfalten kann. Gleichzeitig legen die Subgruppenanalysen nahe, dass Faktoren wie Alter, Vorerkrankungen und Therapieadhärenz die Wirksamkeit moderieren. Theoretisch lässt sich dies durch biopsychosoziale Modelle begründen, die multiple Einflussfaktoren auf den Behandlungserfolg integrieren.

### **Begrenzungen:**

Die Studie weist mehrere Limitationen auf. Die Stichprobengröße ist begrenzt und reduziert die statistische Power. Darüber hinaus erfolgte die Datenerhebung in einem kontrollierten Setting, wodurch ökologische Validität eingeschränkt sein kann. Potenzielle Confounder konnten nicht vollständig ausgeschlossen werden. Schließlich basiert ein Teil der Outcomes auf subjektiven Bewertungen, die anfällig für Bias sind.

### **Ausblick:**

Weitere Studien sollten randomisierte kontrollierte Designs mit größeren Kohorten nutzen, um die Evidenzbasis zu stärken. Langzeituntersuchungen sind erforderlich, um die Persistenz der Effekte zu prüfen. Zudem wäre der Vergleich mit alternativen Therapieansätzen sinnvoll. In der Praxis könnten standardisierte Behandlungsprotokolle entwickelt werden, die individuelle Risikofaktoren stärker berücksichtigen.